Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 29=49 (1883)

Heft: 34

Artikel: Verschiedenes

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-95894

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

der Armeen der benachbarten Staaten zu sammeln. Der Generalstab besteht aus dem Chef und 16 Offizieren.

Die projektirte Befestigung Bukarests bildet für die rumänische Presse andauernd den Gegenstand einer lebhaften Polemik über die Zweckmäßigkeit dieser Fortifikation. Das Organ der Konservativen spricht sich entschieden gegen die Anlage dieser Befestigungen aus, da die Hauptstadt, als der Zentralpunkt des inländischen Handels, nicht zum eventuellen Hauptangriffspunkt einer feindlichen Invasion gemacht und der Gefahr eines Bombardements, der Plünderung und Brandschatzung nicht ausgesetzt werden dürfe. Die Details der Befestigungspläne sind noch nicht ausgearbeitet. Es soll jedoch eine, die gesammte Fortifikationskette in allgemeinen Umrissen darstellende Skizze vorhanden sein, welche kürzlich in einer geringen Anzahl auf photographischem Wege vervielfältigt wurde. Die Platte soll vernichtet worden sein.

(Oest.-ung. Wehr-Ztg.)

Verschiedenes.

— **(Das zweihundertjährige Jubiläum der russischen Armee.)** Eine der bedeutsamsten, bei Gelegenheit der Krönung zu Moskau stattgehabten, Feierlichkeiten bildete die des 200jährigen Jubiläums der russischen regulären Armee. Die ältesten Regimenter derselben, das Preobrashenski'sche und das Semenowski'sche Garde-Infanterie-Regiment nebst der ersten Batterie der ersten Garde-Artilleriebrigade, datiren nämlich ihren Ursprung vom 4. Juni 1683, und haben diese aus den ehemaligen Potjäschni (Spielkameraden) Peters des Großen entstandenen Truppentheile, die auch eine Art Regiments-Artillerie bei sich führten, den Kern der ganzen übrigen Armee gebildet. Die Namen der Regimenter Preobrashensk und Semenowsk stammen bekanntlich von zwei, vom Centrum der Stadt fast eine Meile entfernten, jetzt in das Weichbild Moskau's übergegangenen Dörfern Preobrashenk und Semenowsk her, in deren Nähe die Potjäschni stationirt waren und unter des jungen Peters Leitung bezw. Theilnahme ihre militärischen Uebungen, bei denen auch die Befestigungen eine große Rolle spielten, abhielten (die Namen der Regimenter Preobrashenk und Semenowsk treten übrigens erst seit 1691 auf). Die ganze Schöpfung der Armee aus den Potjäschni, obwohl sie sich später nach westeuropäischen Mustern richtete, bewahrte doch in ihren Anfängen insofern den altrussischen Charakter, als auch vor Peter dem Großen die jungen Großfürsten und andere National-Helden sich bereits von Kindheit auf mit einer Schaar jugendlicher Gefährten umgeben hatten (der sogenannten Drushina (Freundeschaar)), mit denen sie in einer Art Kameradschaft, die den Gehorsam gegen den Fürsten natürlich nicht ausschloß, lebten und kämpften.

Am Tage des Jubiläums wurde in der Vorstadt (russisch Slobofka) Preobrashensk eine Kirchenparade über die beiden genannten Regimenter, die im vollen Bestande zu den Krönungsfeierlichkeiten aus ihrer Garnison Petersburg nach Moskau gekommen waren, abgehalten; dabei betheiligten sich außerdem auch die erste Gardebatterie und Deputationen sämmtlicher anderen in Moskau konzentrirter Theile der Armee, darunter, was charakteristisch ist, auch eine bulgarische Deputation, ferner eine Abtheilung der Flotte des schwarzen Meeres, die an demselben Tage mit der Armee ihr zweihundertjähriges Jubiläum feiert. An diesem Tage waren den beiden Garde-Regimentern vom Kaiser neue Jubiläumsfahnen, für jedes Regiment nur eine, verliehen worden, die fortan, an Stelle der bisherigen vier Bataillonsfahnen, vom ersten Bataillon geführt werden sollen, während die vier alten Fahnen als Heiligthümer jedes Regiments in dessen Kirche aufbewahrt werden. Es sei gleich an dieser Stelle erwähnt, daß nach einem neuesten Kaiserlichen Befehl auch alle übrigen Infanterie-Regimenter der Armee je eine neue Regimentsfahne erhalten sollen, die sich beim ersten Bataillon befindet und auf der alle Ruhmesthaten und Auszeichnungen des Regiments verzeichnet sind.

Kaiser Alexander III. zu Pferde, in der Uniform des Preobrashenskischen Garde-Regiments, die Kaiserin in weißer Robe mit dem Gold auf Roth gestickten Kragen des Regiments, sämmtliche Großfürsten ꝛc. trafen um 10¾ Uhr bei der Parade-Aufstellung in der Nähe der Kirche von Preobrashensk ein. Es wurden zunächst die beiden Fahnen kirchlich geweiht worauf der Parademarsch erfolgte. Darauf begab sich die ganze Versammlung nach dem Haine von Ssokolniki, woselbst die Bürgerschaft von Moskau den in Parade befindlich gewesenen Truppen und anderer Repräsentanten der Armee, im Ganzen 11,310 Personen, im Freien ein Bankett gab, zu dem ein Orchester von 574 Militärmusikern nebst kleineren Orchestern und Sängerchören musicirte.

Die Kaiserlichen Herrschaften, die fremden Krönungsgesandten und die Suite speisten in einem inmitten des Festplatzes gelegenen Pavillon. Rings herum standen die Tische für die Mannschaften. Se. Majestät brachte das erste Glas auf das Wohl der Armee aus. Die Speisung der Mannschaften bestand pro Person aus drei gröberen oder feineren Broden, kaltem Schweinefleisch, Piroggen (Pasteten mit Füllung), einem Nudelgericht mit Rindfleisch, Hammelbraten mit Kartoffeln und einem großen Pfefferkuchen. Außerdem erhielten je fünf Mann eine Flasche Branntwein, jeder Mann eine Flasche Bier, je zwei Mann eine Flasche Meth und je fünf Mann eine Flasche Rothwein. Beim Schlusse des Essens wurde jedem Gast gestattet, sein sämmtliches Eßgeschirr mitzunehmen.

Um 4 Uhr war das Fest beendigt, und kehrten die Majestäten nebst Gefolge, von dem Hurrah der Soldaten geleitet, nach Moskau zurück, um weiteren Repräsentationspflichten zu genügen. Am nächsten Tage fand in der Vorstadt Semenowsk noch ein besonderes Regimentsfest für das Semenowskische Regiment statt, das an diesem Datum sein Stiftungsfest feiert. Die Kaiserlichen Majestäten waren nicht zugegen, wohl aber fast sämmtliche Großfürsten. Die Feier bestand aus Gottesdienst und Festessen für Offiziere und Mannschaften, bei dem es noch großartiger herging als beim Armeejubiläum, und zu dessen Erheiterung auch Sängerchöre, Marionetten und Akrobaten mitwirkten. Den Schluß der militärischen Festlichkeiten machte die am 9. Juni auf dem Chodynski'schen Felde abgehaltene Parade über sämmtliche in und um Moskau konzentrirten Truppen: 86 Bataillone, 43½ Eskadrons und 108 Geschütze. Die Truppen waren in 8 Treffen aufgestellt, davon 5 Treffen Infanterie, das sechste Fußartillerie, das siebente Kavallerie, das achte reitende Artillerie.

Es standen in der Front 53 Generale 1772 Stabs- und Oberoffiziere und 36,111 Mann. Nach den neu erlassenen Bestimmungen rückten die schon um 10 Uhr auf dem Platze angelangten Truppen erst um 10¼ Uhr in das Alignement ein. Um 11 Uhr trafen die Majestäten ein und fand nach Abreiten der Front der Vorbeimarsch statt, wobei 20 der Reserve angehörige Offiziere als Points aufgestellt waren. Der großen Anzahl der Truppen wegen fand nur ein einmaliger Vorbeimarsch statt, die Infanterie in Regimentskolonnen (4 Züge in Front), die Artillerie in geschlossenen Brigadekolonnen, die Kavallerie und reitende Artillerie schwadronsweise bezw. batterieweise in verschiedenen Gangarten nach Signalen. Die Truppen waren sämmtlich in der neuen Uniform, der Eindruck war ein großartiger, dabei aber nicht heiterer, da die wehenden Haarbüsche, die blitzenden Knöpfe, das weiße Lederzeug und die weißen Hosen fehlten. (Berl. M.-Ztg.)

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

A. HARTLEBEN'S

Elektro-technische Bibliothek.

In etwa 60 zehntägigen Lieferungen à 4—5 Bogen, mit zusammen circa 1000 Abbildungen.

Preis jeder Lieferung 30 Kr. = 60 Pf. = 80 Cts. = 36 Kop.

INHALTS-UEBERSICHT.

I. Band. Die magnetelektrischen und dynamoelektrischen Maschinen. — II. Band. Die elektrische Kraftübertragung. — III. Band. Das elektrische Licht. — IV. Band. Die galvanischen Batterien. — V. Band. Die Telegraphie. — VI. Band. Das Telephon, Microphon und Radiophon. — VII. Band. Elektrolyse, Galvanoplastik und Reinmetall-Gewinnung. — VIII. Band. Die elektrischen Mess- und Präcisions-Instrumente. — IX. Band. Die Grundlehren der Elektricität. — X. Band. Elektrisches Formelbuch. Terminologie in deutscher, französischer und englischer Sprache. — XI. Band. Die elektrischen Beleuchtungs-Anlagen. — XII. Band. Die elektrischen Einrichtungen der Eisenbahnen und das Signalwesen. — XIII. Band. Elektrische Uhren und Feuerwehr-Telegraphie. — XIV. Band. Haus- und Hôtel-Telegraphie. — XV. Band. Die Anwendung der Elektricität für militärische Zwecke. — XVI. Band. Die elektrischen Leitungen und ihre Anlage für alle Zwecke der Praxis.

Mit zusammen circa 1000 Abbildungen.

In etwa 60 Lieferungen à 30 Kr. = 60 Pf. = 80 Cts. = 36 Kop.

Einzelne Bände werden aus den Lieferungen nicht abgegeben, vielmehr nur in aparter Bandausgabe zum Preise von pro Band geheftet 1 fl. 65 kr. = 3 Mark = 4 Francs = 1 R. 80 Kop.; eleg. geb. à Band 2 fl. 20 kr. = 4 Mark = 5 Francs 35 Cts. = 2 R. 40 Kop.

A. Hartleben's Verlag in Wien.